

# Aus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger-  
von der  
Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Nr. 103.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag und kostet in Ältensteig 90 in der Zeit 85 S., außerhalb 1 M. das Quartal.

Samstag den 31. August

Einschickungspreis der 1spalt. Zeile für Ältensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einschickung 8 S. bei mehrmaliger je 6 S., auswärts je 8 S.

1889.

**Bestellungen** auf „Aus den Tannen“ für den Monat Septbr. können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Die Expedition.

Gesprochen: Weisgerber Zindel, Echornsdorf; Oberlehrer a. D. Frey in Sindelfingen.

## Landesnachrichten.

\* Ältensteig, 30. Aug. Aus dem Schreiben des Hrn. Pfarrer Majer in Ofterdingen (früher in Pfalzgrafenweiler) an Hrn. Musikdirektor Blattmacher, in welchem der Empfang des Konzerttrags für die Hagelbeschädigten dankbarst angezeigt wird, entnehmen wir folgendes: Hr. Majer schreibt u. a.: Ihre Gabe werde ich gewissenhaft verwenden und zwar hauptsächlich zum Besten von solchen, die durch die Hagelschläge der letzten 3 Jahre sich an der Grenze der Verarmung befinden und die durch die öffentliche Armenfürsorge weniger berücksichtigt werden. Wir sind sehr arm und beim Gedanken an den kommenden Winter mühte uns bange werden, wenn nicht die Liebe, die wir erfahren und von der auch Ihre Sendung ein Beweis ist, uns tröstete und uns zeigte, daß wir nicht verlassen sind. Aber es wird hart hergehen, bis mit unseren 200 unterstützungsbedürftigen Familien der Winter und die lange Zeit bis zur nächsten Ernte überstanden ist. Im Uebrigen entwirft Hr. Pfarrer Majer das gleiche Bild von dem entsetzlichen Hagelwetter, wie es in früher veröffentlichten Berichten bereits geschildert worden ist. — Die K. Generaldirektion der Staatsbahnen erläßt eine Bekanntmachung, wonach für den Bau einer Eisenbahn von Nagold nach Ältensteig eine Eisenbahnsektion mit dem Sitz in Nagold errichtet und mit den Verrichtungen des Vorstands derselben der Abteilungsgenieur Kübler betraut worden ist. Die Vermessungsarbeiten werden dieser Tage beginnen.

\* Der Herausgeber eines Blattes in Amerika wendet sich mit den Worten an das Publikum: „Wenn Sie irgend etwas wissen, was zu wissen interessant ist, und das wir eigentlich wissen sollten, und von dem Sie wissen, daß wir es nicht wissen — bitte lassen Sie es uns wissen!“ — Das gilt auch für unsere geneigten Leser.

(Theater.) Gerne berichten wir, daß das am Donnerstagabend gegebene Stück: „Das Gänsegetel“ zur besten Zutriebtheit gespielt wurde und daß auch die Gesangsvoorträge des Hrn. Konzertsängers Stoll besonderen Beifall fanden. Für Sonntagabend ist ebenfalls eine Vorstellung unter gef. Mitwirkung des Hrn. Stoll in Aussicht, die erhöhtes Interesse verdient und der wir deshalb den gleich zahlreichen Besuch wünschen, wie solcher vom Donnerstag zu verzeichnen ist.

\* Stuttgart, 29. Aug. Die Ochsenmeyer haben ihren Kunden angezeigt, daß von heute ab ein neuerlicher Fleischausschlag eintritt, und zwar um 4 Pf., so daß bis auf weiteres das Ochsenfleisch 78 Pf. pro Pfd. kostet. Da mag manchem das Fleischausschlag vergeblich; am besten stellen sich dabei die Vegetarianer, doch sollen sich auch diese über die Teuerung der Gemüse, des Obstes u. beklagen. Die Verteuerung der Lebensmittel trifft in der That manche Familie recht empfindlich.

\* (Hagelschaden.) Der amtlich eingeschätzte Schaden beträgt für die Gemeinden Entringen 240,000 Mk., Pfäffingen 60,000 Mk., Unterjesingen 120,000 Mk.

\* (Bitterungsaussicht.) Ein bedrohlicher Luftwirbel im Norden von Schottland ist nordostwärts gewandert, es wird deswegen das schöne Wetter zunächst fortauern.

\* (Verschiedenes.) Der Wagner Schmid von Ofterdingen geriet unter seinen mit Holz beladenen Wagen, wobei er einen doppelten Bruch des linken Fußes davontrug. — Oekonom Pfisterer in Aldingen fiel in eine Dreschmaschine; mit einem Aue wurde ihm ein Fuß abgerissen, welcher amputiert werden mußte. — Ein 21jähr. junger Mann in Essingen fiel durchs Garbenloch, spickte sich hierbei auf die Gabel und starb alsbald. — Eisenbahnarbeiter, welche von Ulmenndorf nach Essendorf fuhren, warfen unterwegs ihr Arbeitswerkzeug zum Bahnzug hinaus, um es nicht an Ort und Stelle tragen zu müssen. Hierbei wurde ein Arbeiter von einem Pidel derart getroffen, daß ihm der linke Arm total durchbohrt wurde. — Eine empörende Rohheit beging ein auf dem Bahnhof Ulm beschäftigter Maurergeselle. Er hielt einem durstigen Pferde einen mit schwarzem Kalkmörtel gefüllten Kübel vor, woran sich das Pferd die Mundhöhle bis in den Kehlkopf hinab stark verbrannte. — Am vergangenen Sonntag nachmittag schleppte der ledige 26 Jahre alte Bauer Johs. Beigel von Klein-Jungersheim seine 63jährige geistesranke Mutter aus dem Orte hinab zum Neckar um sie zu ertränken. Den herbeigeeilten Personen gelang es dem Beigel, der offenbar selbst geistesgestört ist, seine Mutter zu entreißen. — Aus Höpfigheim berichtet man der Neckarzeitung: Einer der Legbüchsenleger, durch den der Gemeindevorstand Dambach schwer verwundet wurde, ist in der Person des Christian Kraft verhaftet worden. Obwohl er von 3 Männern im Ortsarrest bewacht wurde, wußte er dennoch zu entkommen und soll bereits auf dem Wege nach Amerika sein. — Bei einer Hochzeit in Bronnweiler fiel abends die Erdölhängelampe von der Decke herab zwischen zwei beisammensitzende erwachsene Mädchen. Im Nu standen beide Mädchen in Flammen und nur mit Mühe gelang es, dieselben zu löschen. Namentlich das eine Mädchen trug erhebliche Brandwunden davon.

\* Etichstätt, 26. Aug. Eine ruchlose That wurde in einer der letzten Nächte in dem Orte Heiligkreuz verübt. Zwei Bauernburschen laurten dem dortigen von Petersbuch heimkehrenden Wirt außerhalb des Ortes auf und schlugen und mißhandelten ihn derart, daß er bewußtlos auf der Straße liegen blieb. Erst spät in der Nacht wurde der schrecklich Mißhandelte gefunden. Er ist Vater von 7 Kindern und nunmehr an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Die Burschen haben die That aus Rache begangen, weil im vorigen Jahre der Wirt vor Gericht gegen sie zugehen mußte, wodurch sie in eine 8-tägige Haftstrafe verurteilt wurden. Wiederholt sollen sie erklärt haben, diese Strafe an dem Wirt zu rächen. Sie haben nun ihre Drohung ausgeführt, sitzen aber auch bereits dafür im Untersuchungsgefängnis.

\* Frankfurt, 28. Aug. Der am Sonntag im Stadtwald verübte Raubmord hält noch alle Gemüter in Aufregung. Das königliche Polizeipräsidium setzt heute eine Belohnung von vorläufig 300 Mk. auf die Ergreifung bezw. Ermittlung des Täters aus.

\* Berlin, 27. Aug. Mit Recht ist bemerkt worden, daß die französische Regierung es nicht

der Mühe wert gefunden hat, einer selbstverständlichen Pflicht der internationalen Höflichkeit zu genügen, und den Kaiser während seiner Anwesenheit an der französischen Grenze begrüßen zu lassen. Mac Mahon hat seinerzeit diesem Gebote der Etiquette sich gefügt, und als Kaiser Wilhelm I. im vorigen Jahrzehnt Metz besuchte, fand er dort auch einen Vertreter der französischen Republik vor. Es ist zweifellos, daß das Pariser Kabinett über die Frage, ob jetzt ebenfalls ein Vertreter zu entsenden gewesen wäre, beraten hat, und daß die Unterlassung nicht auf einem Versehen, sondern auf einem wohlwollenden Beschlusse beruht.

\* Berlin, 27. Aug. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine königliche Kabinettsordre betreffend die Errichtung einer evangel. Jerusalemstiftung unter Verleihung der Rechte einer juristischen Persönlichkeit an dieselbe. Nach dem beigefügten, vom König genehmigten Statut, wird die Stiftung aus dem vorhandenen 1,800,000 M. betragenden Fonds mit dem Sitz in Berlin gebildet. Die Stiftung bezweckt Erhaltung bestehender und Schaffung neuer evangelischer Anstalten in Jerusalem. Die Verwaltung der Stiftung wird unter Oberleitung des Kultusministers einem fünfgliedrigen Kuratorium übertragen, wovon mindestens zwei Geistliche sein müssen. Die Geistlichen der evangel. Gemeinde zu Jerusalem werden auf Vorschlag des Kuratoriums vom König berufen.

\* Berlin, 28. August. Die Mißstimmung in Hof- und Regierungskreisen über die Abgabe des für den 27. August angekündigten Zarenbesuchs ist überaus groß, zumal Kaiser Wilhelm seine Abfahrt zu den Manövern deshalb um 2 Tage verschoben hatte. Man erwartet den Zarenbesuch nicht mehr, sondern glaubt vielmehr, daß diejenigen Informationen aus russischen Kreisen richtig sind, welche besagen, daß der Zar den Besuch unter allen möglichen Vorwänden verschiebe, um ihn bei den veränderten Verhältnissen nicht mehr machen zu brauchen.

\* Potsdam, 29. Aug. Der Kaiser kehrte um 3 Uhr 20 Min. von Küstrin hierher zurück.

\* Der Kaiser verlieh dem belgischen General Bandermissen und dem luxemburgischen Minister Gyschen, welche ihn in Metz begrüßten, das Großkreuz des roten Adler-Ordens.

\* Hauptmann Wisniam ist von Dar es Salaam nach Bagamoyo marschirt und hat die Aufständischen am Kingani mehrfach geschlagen. Buschiri befindet sich in Usagara. — Bagamoyo liegt nördlich von Dar es Salaam und ebenfalls an der Küste, bekanntlich erstürmte dort am 8. Mai Wisniam Buschiris Lager. Der Kingani mündet in geringer Entfernung nördlich von Bagamoyo.

\* (Weitere Verdeutschungen im Eisenbahn-Verkehr.) Nachdem schon hier und da Bahnsteig, Fahrkarten-Ausgabe, Gepäck-Abfertigung und Abort auf den Schildern zu lesen ist, wird es auch in kürzester Zeit keine „Bahnhofs-Restoration“ sondern eine Bahnhofs-Wirtschaft geben, natürlich muß da auch ein Bahnhofs-Wirt und kein „Restaurateur“, ebenso ein Speisezimmer und Schenkwirtschaft oder Schenkwirtschaft für „Restoration“ und ein Schenkwirtschaft für „Buffet“ vorhanden sein. Auch die „Toilette“ wird besetzt und tritt dafür ein Waschzimmer für Männer bezw. Frauen; für „Garde-robe“ heißt es künftig Handgepäckraum, für „Bestibüle“ Vorhalle, Gang für „Korridor“ und eine Abfertigung oder Ausgabe und An-



nahme der Güter, Eilgüter etc., statt bisher „Expedition“. Diese neuen Bezeichnungen sollen in ganz Deutschland eingeführt werden.

\* **Remscheid**, 26. Aug. Wie die „Barm. Ztg.“ vernimmt, sind verschiedene Personen, welche jüngst bei der Anwesenheit des Erzbischofs Kremens von Köln auf den Straßen „Hoch Thümmel!“ gerufen oder „Ein feste Burg ist unser Gott“ gesungen haben, von der Polizeibehörde wegen Verübung groben Unfugs in eine Geldstrafe von 15 M. genommen worden.

\* **Oschersleben**. Geldstrafe für Wohlthätigkeit! Hier ist vor wenigen Tagen eine landrätliche Verfügung erschienen, welche die Verabreichung von Almosen an umherziehende Personen mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark belegt.

\* **Altona**. Ein Akt unerhörter Bosheit ist hier kürzlich verübt worden. Als am Morgen zwei Malergesellen sich mittels der Stellage nach dem vierten Stock eines Hauses am Neuenwall winden wollten, bemerkten sie, daß die zu beiden Seiten befindlichen Türe fast gänzlich durchschnitten waren. Die beiden Leute wären also sicher vom vierten Stock herabgestürzt, wenn sie nicht rechtzeitig den unerhörten Frevel bemerkt hätten. Sie machten der Polizei von dem Vorfalle Anzeige; eine Untersuchung wurde eingeleitet.

\* Eine zwölfjährige Mörderin stand am Freitag in Lübeck vor Gericht. Das 12-jährige Schulmädchen Grete Behrens hat ein kleines, 9 Monate altes Kindchen der Eheleute Schomann, bei denen sie zur Wartung dreier Kinder angestellt war, vorsätzlich getötet, weil sie mehr Zeit zum Spielen haben wollte und dieses jüngste Kindchen sie hieran öfters hindert hatte. Den Mord hatte das 12-jährige Mädchen dadurch begangen, daß es den kleinen, blühenden Pflanzling in das Bett seiner Mutter getragen und auf den Kopf desselben ein Messer so lange fest niedergedrückt hatte, bis das Kindchen nach eigenem Augenschein völlig erstickt war. Heimliche Zeugen der That sind die Geschwister der ermordeten Kleinen gewesen. Das Gericht erkannte auf 7 Jahre Gefängnis. Im Spruch heißt es: Es sei schwer verständlich, wie ein geistig ganz gesundes Mädchen in so jungen Jahren und lediglich um mehr Zeit zum Spielen zu haben, eine solche That begehen könne. Aber die Sucht zum Heruntreiben und zum Spielen habe die Angeklagte zunächst zum Lügen, zum Betrügen des Lehrers, zum Verleumben der Eltern und nun schließlich zum Morde geführt.

#### Ausländisches.

\* **Wien**, 28. Aug. Das „Fremdenblatt“ dementiert kategorisch, daß österreichische Offiziere und Geschütze nach Bulgarien gegangen und daß österreichische Offiziere sich in Bulgarien befinden zur Ueberwachung der Befestigungsarbeiten, sowie daß das eventuelle Kommando der bulgarischen Armee durch österreichische Offiziere in Aussicht genommen sei.

\* **Wien**, 28. Aug. Alle beurlaubten Gesandten am serbischen Hof sind nach Belgrad zurückgereist, da das Gerücht von dem plötzlichen Entreffen der Königin Natalie verbreitet wird.

\* **Rom**, 27. Aug. Die „Tribuna“ erfährt eine unerhörte Grenzverletzung durch die Franzosen. Ein ganzes Bataillon Alpenjäger überschritt beim kleinen Mont-Cenis Itallens Grenze, rückte bis dicht vor die im Bau begriffenen Forts vor und die Offiziere nahmen ungestört Pläne auf. Die Franzosen zogen wieder ab, ohne daß die Italiener von ihnen Notiz genommen hätten.

\* **Rom**, 28. Aug. Gestern abend, während die Arbeitervereine 150 Arbeiter begleiteten, welche zur Weltausstellung nach Paris abreisten, wurden in der Nähe des königlichen Palais aufrührerische Rufe laut. Es entstand ein Handgemenge mit der Gendamerie; einige Personen wurden verwundet und fünf arretiert.

\* **Paris**, 27. August. Die boulangistischen Blätter veröffentlichen ein Manifest Boulangers an die Wähler des Seine-Departements. Der General legt ihnen die Kandidatenliste für die nächsten Wahlen vor und stellt folgendes Programm auf: Revision der Verfassung; Sturz einer Regierung, welche die Republik kompromittiert und das Land ruiniert; Abschaffung des entehrten Senates. „Die zu wählende Kammer soll weder eine gesetzgebende noch eine verfassungsgebende sein, ihre einzige Aufgabe soll darin bestehen, die Ernennung einer konstituierenden Versammlung durch das allgemeine Stimmrecht durchzusetzen, trotz des Widerstandes einer usurpierenden (?) Regierung. Dieses Mandat verlangt Patriotismus und Entschlossenheit. Also vorwärts trotz aller Drohungen und Umtriebe einer bereits gerichteten Regierung! Es lebe die Republik, es lebe die Revision!“ Der General unterschreibt als „Präsident des nationalen republik. Komites.“ — Der „Figaro“ erhält von der „Nordischen Korrespondenz“ folgende Depesche: „Der Zarewitsch wird nach Paris gehen. Wenn die Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem deutschen Kaiser nicht zur Befriedigung der russischen Interessen ausfällt, so wird der Besuch des Zarewitsch einen offiziellen Charakter haben.“ Letzteres wird wohl soviel heißen, daß in diesem Fall die Reise nicht infognito stattfinden, daß der Thronfolger vielmehr die Ovationen, mit welchen die Franzosen in diesem Fall selbstverständlich sehr freigebig sein werden, als Vertreter seines kaiserlichen Vaters entgegennehmen wird.

\* **Paris**, 28. Aug. Der Präsident Carnot unterzeichnete heute im Ministerrate zu Fontainebleau das Dekret, welches die Wähler zu Vornahme der Kammerwahlen auf den 21. Sept. einberuft.

— Das Festmahl der Maires in Paris ist bekanntlich nur ein politisches Zweck- oder vielmehr Wahl-Essen gewesen. Indessen haben sich von 36 000 nur 13 000 beteiligt, und unter diesen befanden sich viele Konservative, welche die Gelegenheit zu einer billigen Reise nach Paris

benutzten. Von den 350 anwesenden Maires des Departements Nieder-Seine sollen über 100, unter den 300 des Departements Eure noch mehr Konservative sich befunden haben.

\* **Paris**. Der vielgenannte Grenz-Kommissar Schaäbele, welcher 1886 von dem Berliner Kommissar v. Tausch wegen Spionage verhaftet und später wieder freigelassen wurde, ist an die Pariser Präfektur versetzt worden, um dort die Fremdenpolizei zu leiten.

\* **Paris**, 28. August. In einer von etwa 5000 Personen besuchten Versammlung im Zirkus Fernando trat gestern abend Vaguerre als Ankläger gegen die Regierung auf und besprach in langer Rede das Urtheil des Staatsgerichtshofes. Die Versammlung beschloß eine Tagesordnung zu Gunsten Boulanger's. An den Eingängen des Saales drängte sich eine lärmende Menge und warf mit Steinen nach den Polizeibeamten. Die berittene Stadtgarde schritt ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

\* **Londoner** Blätter melden, daß eine Anzahl englischer Adelsfamilien sich im bayerischen Hochlande antauchen will. Den ersten Anlaß dazu gab Lord Wilton, welcher mit einem Kreise englischer Freunde den Wagnerschen Aufführungen in Bayreuth beigewohnt und dann dieselben nach seiner reizend gelegenen Villa zu Partenkirchen als Gäste mitgenommen. Enthusiastische Schilderungen erfolgten über dieses „unvergleichliche Berg-Paradies“, welches bis vor einem Monate nur mit dem Postwagen erreicht werden konnte, jetzt aber über eine Bahnstation verfügt. Es soll der Bau von dreißig Villen daselbst für Lords und Ladies in Angriff genommen werden.

\* **London**. Der Streik der Dockarbeiter hat durch seine mächtige Ausdehnung und sein Uebergreifen auf andere Arbeitszweige einen Charakter angenommen, der weit über das hinausgeht, was seit langem an Arbeitsniederlegungen in England vorgekommen ist. Die Miesenstadt an der Themse sieht sich einer ersten Kalamität gegenübergestellt. Schon am 27. war die Lage ernst und wurden Versicherungen der in den Docks lagernden Schiffsladungen gegen Beschädigung im Aufruhrsfalle in Höhe von 2 Millionen Pfund Sterling abgeschlossen. Einige Schiffsladungen aus Fleisch, Kaninchen, Geflügel und Obst bestehend, mußten bereits völlig vernichtet werden; darunter befindet sich auch viel aus Deutschland stammende Ware. Der Streik in den Kohlenwerken ist nunmehr allgemein; die Postdampfer zahlen bereits 40 Schilling für die Tonne an Bord. Die Preise von Fleisch und Kohle in der Stadt wurden allgemein erhöht. Dabei wächst die Streik-Bewegung stündlich. Seit Mittwoch früh streifen auch 500 Postfurgon-Kutscher und die Briefbeutel werden durch Hansoms befördert. — Was der Streik für eine Stadt von 5 Millionen Einwohnern, insbesondere für die zahlreiche ärmere Bevölkerung bedeutet, braucht keine weitere Ausführung.

\* **Kopenhagen**, 29. Aug. Die russi-

## Erna.

Novelle von E. Gaidheim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ist Herr Kaland allein hier?“ fragte Erich im Flur, während Fritz ihm eifrig half, sich seiner Reitgamaschen zu entledigen.

„Das gnädige Fräulein und Fräulein Meister auch, gnädiger Herr,“ erwiderte Fritz und ein schlaues Lächeln huschte über sein Gesicht, denn Kathrin hatte ihm anvertraut, ihr Fräulein habe sie so viel ausgefragt nach dem Herrn Baron von Willwart und habe so hübsch gelächelt und so rot ausgesehen, als sie den gnädigen Herrn so recht von Herzen gelobt.

„Wer ist Fräulein Meister?“ fragte Erich.

„Das ist unsere Tante, gnädiger Herr, die regiert das ganze Haus, denn was die Mutter vom gnädigen Fräulein war, die ist tot, und verwandt ist sie eigentlich gar nicht, aber das geht immer: Fragt Tante Luise! Sagt es Fräulein Meister!“

„So, so!“ murmelte Erich, den Redefluß des Dieners kurz abbrechend. Dann ging er hinein.

Sonderbar! Er hörte sie im Salon alle lebhaft durcheinander reden, und als dann die Anmeldung verlautete, entstand mit einem Male eine tiefe Stille. In diese Stille hinein klang eine scharfe Frauenstimme: „Wenn man den Wolf nennt —“

„Pst! Pst!“ hieß es dann.

Er hörte alles. — Man hat also von ihm geredet.

Ehe er sich recht darüber klar wurde, erschien der Baron von Kochly, aber schon in der Stubenthür und rief ihm in seiner jovialen Weise, wenn auch mit etwas verlegenen Mienen entgegen: „Gerade halten wir hier ein kleines Scherbengericht über Sie, lieber Willwart, nur herein! Was ist das für eine Manier, daß Sie Haus und Hof gleich allein lassen und für Gott weiß wie lange verreisen wollen?“

Damit hatte er Erich in den Gartensaal geführt, wo dieser außer der Frau von Kochly nur die Kaland's traf.

„Sie verdienen ernstliche Strafe, Herr Nachbar, daß Sie Ihrer Pflichten gegen den lieben Nächsten so wenig eingedenk sind! Meinen Sie, daß wir darum den Winter hier einsam sitzen, damit unsere Nachbarn uns im Sommer auch allein lassen? Da nehmen Sie ein Beispiel an den Sonnensteiner Herrschaften.“

So rief ihm die Frau vom Hause freundlich entgegen und reichte ihm die Hand, indem sie ihn mit ihrem guten herzugewinnenden Lächeln vor Herrn Kaland führte. „Sehen Sie, das sind treue gute Nachbarn, und die soll man nach Gottes Gebot hochhalten. So wollen wir Ihnen sein und so sollen Sie auch uns leisten, was Recht und Pflicht ist!“

„Das will ich mit tausend Freuden, gnädige Frau! Da muß ich aber Herrn Kaland gleich von vornherein sehr um Verzeihung bitten, daß ich mich auf dem Sonnenstein noch nicht vorstellte. — Ein Zusammenreffen der widrigsten Umstände — ich bitte mir zu glauben, daß ich es herzlich bedauere!“

Das Herz war Erich Willwart aufgegangen bei dem lebenswichtigen Empfang und dem, wie er sehr wohl fühlte, so zarten, wie absichtlichen Hinweis auf die Nachbarnpflichten.

Er erröthete — nie hatte er besser ausgesehen als in dieser bescheidenen bittenden Haltung. Herr Kaland schüttelte ihm versöhnt die Hand. Erna war rot wie eine Rose und lächelte ihm zu.

Mit einem Schlage fühlte Erich sich erleichtert, frei, glücklich und in wenigen Minuten saß er in vergnügtem Geplauder bei den Damen.

Was verschlug es ihm, daß das Fräulein Meister, „unsere Tante“, wie Fritz sie genannt, mit forschenden Blicken bis auf den Grund seiner Seele zu dringen suchte, was kummerte ihn ihr Widerspruch, ihre sentenzenreiche kaltherzige Philosophie, er schwamm in einem Meer von



sche Kaiser-Nacht „Derschawa“ ist, wie von Bornholm signalisiert wird, mit dem „Danebrog“, worauf sich der König von Dänemark befindet, auf hoher See zusammengetroffen. Beide Schiffe werden um 6 Uhr in Kopenhagen eintreffen.

\* Kopenhagen, 29. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland mit Familie sind nachmittags um 3 Uhr 50 Min. gelandet und reisten alsbald weiter nach Fredensborg.

\* Petersburg, 28. August. Allgemeine Verwunderung erregt die Verbreitung der offenkundigen falschen Nachricht, daß der Großfürst Wladimir schwer erkrankt sei. Die Nachricht entbehrt jeder Begründung. Der Großfürst befindet sich im besten Wohlfsein.

\* Belgrad, 28. Aug. Die serbische Regierung unterhandelt mit belgischen Fabriken um Lieferung von 80 000 Repetiergewehren.

\* Athen, 28. Aug. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll die Pforte den Abbruch der Unterhandlungen zwischen der Kommission der Aufständischen auf Kreta und Schakir Pascha angeordnet haben.

— Von Kreta treffen wieder ungünstigere Nachrichten ein. Trotz der Verkündung des Standrechts und der Ankunft von Verstärkungen soll neuerdings im Distrikt von Kanea wieder Anarchie herrschen. Nach Berichten von dort verüben die Mohammedaner allerlei Greuelthaten. Christen und Muselmänner bekämpfen sich un- aufhörlich. Felder, Weinberge und Häuser werden verwüstet; fünf Christen wurden im Distrikt von Kifamo getötet. Diese Nachrichten erzeugten große Aufregung in Griechenland. Wenn die Zustände fortauern, dürfte vielleicht die dortige Regierung nicht verhindern können, daß griechische Freiwilligenkorps den Insurgenten Hilfe leisten.

\* Sofia, 29. Aug. Ein offizielles Communiqué sagt: Die Bestellung von 10 Millionen Patronen und 30 000 Verdangewehren ist schon lange beschlossen behufs Deckung der durch den letzten Krieg veranlaßten Abgänge. Betreffs der Beleidigungen des Fürsten und der Regierung seitens der offiziellen und offiziellen serbischen Presse hält die bulgarische Regierung es für unnütz, zu erwidern; die Serben müßten sich noch der Ereignisse von 1885 erinnern.

### Statuten für die Viehzucht- und Herdbuch-Gesellschaft des Oberamtsbezirks Ragold.

(Schluß.)

§. 4.

#### Rechte der Gesellschaftsmitglieder.

- Die Mitglieder haben das Recht:
- a) An den Generalversammlungen teilzunehmen;
  - b) den Vorstand, Ausschuß und Schaufkommission zu wählen;
  - c) Urkunden und Zeugnisse über die im Herdbuche eingetragenen Tiere zu verlangen;
  - d) um die bei Ausstellungen und Zuchtvielmärkten von der Gesellschaft ausgesetzten Prämien sich zu bewerben;
  - e) die Aufnahme ihres Namens in das Adressbuch der Ragolder Herdbuchgesellschaft zu verlangen und
  - f) auch die Aufnahme des Namens in das Adressbuch der deutschen Viehzüchter zu beantragen.

Glück und Wonne, denn eben durfte er Erna unter Scherz und Lachen sein sonderbares Benehmen neulich auf dem See erklären und die Art, wie er es that, ließ ihre Wangen noch heißer erglühen, ohne daß sie den mindesten Grund hatte, ihm zu zürnen.

Herr Kaland gab sich in seiner ruhigen sicheren Weise. — Erich begriff sich selbst nicht, wie er gegen diesen Mann so thöricht und unfreundlich hatte sein können und fast demütigte ihn Kalands gleichmäßige ruhige Freundlichkeit jetzt mehr, als es ein Vorwurf in Wort oder Miene gethan haben würde.

Man besprach seine Reisepläne. Er gab mit großer Offenheit seine Gründe dafür und ließ es gern gelten, daß er seinen Schwestern eine Freude damit zu machen wünschte. — Dabei konnte er Erna auch erzählen, wie sehr Emmy sich gewundert, daß dieselbe nichts gethan, sie in der ersten Trauerzeit zu sehen.

Erna lachte wie er und behauptete, das sei seine Schuld, während er sich als den Mißhandelnden darstellte. So streiften sie fortwährend den Geheimen Grund ihres nun so plötzlich beigelegten Streites, ohne denselben direkt zu berühren, und dies neckende Scherzen über ein Weh, das beide tief gefühlt, machte sie jetzt, nun es vorüber war, um so glückseliger.

Erich dachte nicht daran, wieder aufzubrechen. Der ganze lange Sommerabend verging ihm in einem Rausch von Glück und wie ein Falter um das Licht, flatterte seine Unterhaltung um die geheimsten Gedanken und Wünsche seines Herzens, ohne sie direkt zu berühren.

Mit geheimem Erstaunen sahen die übrigen eine so auffallend plötzliche und unverkennbare Sympathie sich entwickeln. Sie konnten nicht wissen, wie lange diese beiden jungen Herzen schon sehnsüchtig einander zugestrebte, und wenn ein Mitglied des Kreises eine Ahnung davon hatte, so war es Tante Luise, welche von Minute zu Minute unruhiger ausah und vergeblich warnende Blicke auf ihren Zögling warf oder denselben

§ 5.

#### Gesellschaftsvorstand und Ausschuß.

Die Gesellschaft wählt zur Einrichtung und Führung des Herdbuches, zur Leitung der Gesellschaftsangelegenheiten, zur Vertretung der Gesellschaft und zur Verjorgung der laufenden Geschäfte einen Ausschuß, bestehend aus dem Vorstand, dem Herdbuchführer, zugleich Schriftführer und 3 weiteren Mitgliedern, auch 3 Ersatzmännern.

Einem der Ausschußmitglieder wird die Stellvertretung des Vorstandes, demselben oder einem andern kann die Kassierstelle übertragen werden.

Die Amtszeit der Gewählten wird auf 3 Jahre bestimmt.

Der Ausschuß ist beschlußfähig, wenn auf erfolgte Ladung mindestens 3 Mitglieder erscheinen und sich an der Beschlußfassung beteiligen.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandes.

Die Belohnungen des Herdbuch- und Schriftführers, des Kassiers und der Schaufkommissionsmitglieder werden durch den Ausschuß festgesetzt, ebenso die Vorschriften über die Einrichtung des Herdbuchs, der Zuchtregister und der weiteren Formulare, sowie die Instruktion der Schaufkommission.

§ 6.

#### Schaukommission

Die Gesellschaft wählt zur Aufnahme und Beschäftigung der Zuchtstiere eine dem Ausschuß unterstellte Schaukommission, bestehend aus 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern auf die Dauer von 3 Jahren.

Beschwerden gegen die Verfügungen der Schaukommission sind bei dem Ausschusse anzubringen, und hat derselbe, wenn geboten, solche durch eine andere Kommission prüfen und erledigen zu lassen.

In diese Kommission wählt der betreffende Besitzer ein und der Ausschuß der Gesellschaft 2 Mitglieder, deren alle drei Mitglieder der Gesellschaft sein müssen.

Die Kommission hat den Ausschluß von Mitgliedern bei dem Ausschusse zu beantragen, wenn solche wiederholt den Satzungen zuwider gehandelt haben.

§ 7.

#### General-Versammlung.

Die Mitglieder versammeln sich, so oft es notwendig ist, wenigstens aber einmal im Kalenderjahr.

Die Generalversammlung wird von dem Ausschusse einberufen, sie nimmt die erforderlichen Wahlen vor und es ist derselben vorzulegen der Jahresbericht, der Kassenbericht und etwa vorliegende Anträge.

Jedes Mitglied hat nur eine Stimme und es werden gültige Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt.

Die Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig.

Nur wenn ein Antrag auf Abänderung der Statuten oder Auflösung der Gesellschaft gestellt ist, so müssen zwei Drittel der anwesenden Mitglieder dafür stimmen, wenn der Antrag zur Ausführung kommen soll und es muß die Versammlung unter Angabe der Verhandlungsgegenstände mindestens acht Tage vorher durch öffentliches Ausschreiben eingeladen werden. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch den „Gesellschafts-“ und „Aus den Tannen.“

§ 8.

#### Herdbuch.

Das Herdbuch wird auf Kosten der Gesellschaft geführt, dessen Grundlagen bilden die Aufnahmebeschlüsse der Schaukommission, beziehungsweise des Ausschusses, die Deckheine und Geburtszeugnisse sowie die Ursprungszeugnisse zugebrachter beziehungsweise gekaufter Tiere, beziehungsweise die Anzeigen der Mitglieder.

Für die Haupteinträge in dem Herdbuche haben die Gesellschaftler die Gebühr von 50 Pf. pro Tier zu entrichten. Diese Gebühren fallen in die Gesellschaftskasse.

Jedes Mitglied kann Anzeigen und Urkunden aus dem Herdbuche gegen die festgesetzten Gebühren jederzeit verlangen.

§ 9.

#### Strafbestimmungen.

Wer die vorgeschriebenen Anzeigen nicht oder nicht

rechtzeitig macht, verfällt in eine Buße von 1 Mk. pr. Stück, welche auf Anfordern sofort an den Kassier zu entrichten ist. Derjenige Züchter, welcher sich einer falschen Angabe oder eines Betrugsversuchs schuldig macht, wird aus der Gesellschaft ausgeschlossen.

§ 10.

#### Auflösung der Gesellschaft.

Bei einer etwaigen Auflösung fällt das Gesellschafts-Vermögen dem landwirtschaftlichen Bezirksverein zu.

Diejenigen Landwirte des Bezirks, welche der Zuchtgenossenschaft beizutreten wünschen, wollen sich beim Vorstand des landw. Bezirksvereins Ragold, Dr. Sugel, anmelden.

#### Handel und Verkehr.

\* Stuttgart, 27. Aug. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) 300 Ztr. Kartoffeln zu 2 Mk. 80 Pf. bis 3 Mk. 20 Pf. pr. Ztr.; 150 Ztr. württ. und heffisch. Mostobst zu 5 Mk. 50 bis 6 Mk. 50.

\* Heilbronn, 28. Aug. (Ledermarkt.) Die Zufuhren, worunter Sohlleder verhältnismäßig schwächer vertreten ist, sind sehr bedeutend. Das Geschäft nimmt einen stetigen Verlauf und räumt sich der größte Teil der am Markt befindlichen Waren zu seitherigen Preisen.

\* Oberndorf a. N., 26. Aug. (Viehmarkt.) Derselbe war ziemlich gut befahren, namentlich war sehr viel Schmalvieh zugeführt. Durch die Anwesenheit vieler Händler ging der Handel sehr flott, hauptsächlich in Jungvieh. Die Preise haben sich gehalten. Es galten Halbjährlinge bis zu 120 Mk., Jährlinge bis 150 Mk., Kalbinnen 260 Mk., trüchtige Kalbinnen bis 340 Mk. das Stück. Stiere 500—750 Mk., Däsen bis 800 Mk. das Paar.

\* Bingen, 27. August. Von der hiesigen Station aus wurde heute die erste Sendung Most aus Frühburgundertrauben gefeiert, via Bremen nach Newyork befördert, um daselbst als „Federweißer“ zum Ausschank zu gelangen. Innerhalb 14 Tagen können sich daher unsere Landsleute jenseits des Oceans bereits am „1889er“ göttlich thun.

\* (Zu viel verlangt.) Hundeverkäufer: „... Sie glauben gar nicht, wie gescheit der Dadel ist; so was giebt's nimmer; mit dem können Sie alles reden, was Sie wollen, grad wie mit einem Menschen!“ Herr: „Ja, ja; ob er's auch versteht?“ Hundeverkäufer: „Verstehen soll er's auch noch? Ja, zu viel müssen Sie von so an' Hund'l auch net verlang'n!“

Verantwortlicher Redakteur: B. Riefer, Altensteig.

#### Farbige Seidenstoffe von M. 1. 55

bis 12,55 p. R. — glatt u. gemustert [ca. 2500 versch. Farben u. Dessins] — verl. roden- u. Rückweise porto- u. postfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg [K. u. K. Hof.] Zürich. Muster umgehend. Briefe 20 Pf. Porto.

## Kammgarn

für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 4,75 per Meter versenden direkt an Privat in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus: Durbin-Fabrik-Depot Dettinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

auf alle mögliche Weise abziehen suchte von dem eifrigen Geplauder mit dem glückseligen Willwart.

Man nahm im Garten unter großen uralten Eichen das Abendbrot ein. —

Der Blick über den See war wunderschön heute; drüben am anderen Ufer lugte aus düchtigem Gezweig das graue Schieferdach von Schloß Froyberg.

Eine treffliche Pfirsichbowle schmeckte auch den Damen, die Stimmung belebte sich mehr und mehr, und freier und ungezwungener glitt die Unterhaltung von einem Gegenstand auf den anderen.

Es war ganz natürlich, daß man auch auf den unglücklichen Froyberg kam. Die Art, wie Erich über ihn und die Katastrophe redete, war so offen und rückhaltlos, daß er nicht begriff, warum sich die Blicke der anderen so eigentümlich zustimmend und wohlgefällig kreuzten.

In der nächsten Minute dachte Erich schon nicht mehr daran, er hatte besseres zu thun, und ließ sich nicht träumen, daß eben jetzt, wo man sich erhob, eine kleine Promenade zu machen, Tante Luise Herrn von Nochtly zuflüsterte: „Aber bester Baron, das ist ja das richtige Sturmlaufen! Und Sie mögen sagen, was Sie wollen — man sieht in keines Menschen Herz. Ich begreife Erna nicht. — Ich bin empört! — Wissen Sie denn nicht, daß man erzählt, das Froybergische Vermögen würde kaum reichen, die Schulden dieses Eroberers zu decken. Die ganze Majoratsherrlichkeit kommt unter Sequester, wenn es dem jungen Herrn nicht gelingt, eine reiche Erbin —“

„Aber meine liebe gute Tante Luise,“ lachte Herr von Nochtly belustigt, „sollte es dem armen Willwart denn nur um die Erbin zu thun sein? Sehen Sie doch nicht in jedem ledigen Mannsbild einen Rammonsknecht, einen Goldwolf! Sie beleidigen ja unausgesetzt mit Ihren „wohlgeprüften Lebensansichten“ die ganze Menschheit!“ (Fortf.)



Altensteig Stadt.  
Aus Anlaß der  
**am Sonntag den 1. September ds. Js.**  
stattfindenden  
**Sedanfeier**  
findet ein **Festgottesdienst** in der hiesigen Kirche statt.  
Die Hh. Staats-, Korporations- und Gemeindebeamten, die Mitglieder der bürgerlichen Collegien und die übrige Einwohnerschaft werden zur Teilnahme am Kirchgang eingeladen.  
Versammlung von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an im oberen Schulhause.  
Um Besetzung der Häuser wird ersucht.  
Den 30. August 1889.  
**Stadtschultheiß Welker.**

Altensteig.  
**Kriegerverein | Liederkranz**  
**Nächsten Sonntag den 1. Septbr.**  
findet  
**die Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Sedan**  
statt, wozu jedermann eingeladen wird.  
**Festprogramm:**  
1. Morgens früh: Völlerschüsse.  
2. Vormitt. 1/2 10 Uhr: Festzug in die Kirche. (Sammlung um 1/2 auf 10 Uhr vor dem neuen Schulhaus.)  
3. Abends 1/2 8 Uhr: Gefellige Unterhaltung im Vereinslokal des Kriegervereins (Gasthaus z. gr. Baum.)

Hamburg - Amerikanische  
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
Express-  
Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**  
Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**  
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen  
Hävre - New York. Hamburg - Westindien.  
Stettin - New York. Hamburg - Havana.  
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.



Nähere Auskunft erteilt:  
W. Rieker, Buchdrucker, Altensteig; J. Kallenbach, Egenhausen;  
Berwalt.-Aktuar Rapp, Nagold.

Altensteig  
**Ofen-Empfehlung.**  
Durch Aufgabe meines Herdelagers konnte mein Sortiment in Oefen ganz bedeutend vergrößern und bin ich durch zeitigen Abschluß in der Lage, speziell  
**Koch-Oefen**  
zu alten Preisen zu verkaufen, wobei besonders die patentierten Reichs-Oefen als praktisch und bewährt empfehle. Zugleich erwähne noch, daß mein Lager  
**in Regulier-Oefen**  
mit neuen sehr schönen Modellen ausgestattet ist und lade zur Besichtigung desselben höflich ein.  
**W. Beeri.**

**Gannstatter**  
**Volksfestlose**  
à 1 Mark  
bei W. Rieker.

**Treibriemen**  
besten Qualität  
bei Gebr. Steus, Esslingen  
Gerber- & Treibriemenfabrik.  
Schuld- & Bürgscheine bei W. Rieker.

**Photograph Holländer aus Nagold**  
macht  
**am Sonntag den 8. September**  
in der „Traube“ in Altensteig  
**photograph. Aufnahmen**  
wozu freundlich eingeladen wird.  
Anmeldungen nimmt entgegen Carl Maier, Schuhmacher.

Revier Altensteig.  
**Holz-Verkauf**  
am **Donnerstag den 5. Sept.**  
nachmittags 2 Uhr  
in der „Krone“ zu Egenhausen, aus  
Safnerwald Abt. 3 Pfaffenhalde:  
262 Stück Nadelholzlangholz  
IV. und V. Kl. mit 49 Fm.  
3268 Stück Nadelholzstangen  
(diese alle in einem Loos)  
20 Rm. Brennholz u. 5 Loos  
unaufbereitetes Reis.

Nagold.  
**Ledertreibriemen**  
**Näh- & Bänderriemen**  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**G. Hauser, Sattler.**

**Tapeten.**  
Wir versenden:  
Naturtapeten von 10 Bfg. an  
Glanztapeten von 30 Bfg. an  
Goldtapeten von 20 Bfg. an  
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

**Gebrüder Ziegler**  
in Lüneburg.  
Jedermann kann sich v. d. ansehergewöhnlichen Billigkeit d. Tapeten leicht überzeugen, da Musterarten auf Wunsch überallhin franko versenden.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
Garry Anna in Altona  
bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue  
Bettfedern für 60 S das Pfd.  
vorzüglich gute Sorte 1,25 S  
prima Halbdaunen nur 1,60 S  
prima Ganzdaunen nur 2,50 S  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.  
Prima Zulettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl) zusammen für nur 11 Mk.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und Sexualsystem**  
sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung unt. Couvert 1 Mk.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

9 Tage.  
  
Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien** **Australien** **Süd-Amerika.**

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart** oder dessen Agenten: **John G. Rosler, Altensteig; Gottlob Schmidt, Nagold; C. F. Heintzel, Pfalzgrafenweiler.**

**Asthma**  
Linderung auch bei hohem Alter des Patienten. Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden, Reissigerstrasse 42. Auf Wunsch Besuch.

**Theater.**  
**Sonntag den 1. September.**  
**Festvorstellung zur Feier des Sedanfestes**  
(unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Stoll)

Ein gebildeter Hausknecht.  
Lustspiel in 3 Akten von Stalisch.  
**Gesangsvortrag.**  
1) Hoch Deutschland du herrliche Siegesbraut v. Fischer.  
2) Arie aus Martha v. Flotow.  
3) Das teure Vaterhaus v. Humbert.  
Zu zahlreichem Besuch dieser letzten Vorstellung ladet ergebenst ein  
Achtungsvoll  
**Direktor Ph. Koppenhöfer.**

Altensteig.  
**Schranken-Zettel**  
vom 28. August 1889.

Alter Dinkel	7 30	7 22	7 15
Neuer Dinkel	7 50	7 25	7 —
Haber	8 —	6 90	5 80
Gerste	7 20	7 —	6 80
Bohnen	8 —	7 65	7 30
Roggen	9 —	8 40	7 80
Weißkorn	—	8 —	—

**Viktualienpreise.**  
1/2 Kilo Butter 95 Pf.  
2 Eier 13 Pf.

